Ein Wasser Krimi

Linda, Sami und Mirko spielen wie so oft am Mühlbach. Heute wollen sie nachsehen, ob aus den Kaulquappen schon kleine Frösche geworden sind. Plötzlich sehen sie, wie ein Auto von der Landstraße abbiegt und auf dem Feldweg zum Bach fährt. „Was will der bloß hier?" Schnell verstecken sie sich. Hinter den Büschen sind sie unsichtbar, haben aber selbst eine gute Sicht. „Der ist aber nicht von hier, oder?“, fragt Sami, denn es steigt ein glatzköpfiger Mann aus dem roten Auto aus. „Was sollen wir jetzt tun?“, will Mirko wissen, denn der Mann holt einen Sack aus dem Auto. „Wenn er wegfährt folgen wir ihm unauffällig!“, beschließt Lina. Der Mann sieht sich um, dann gräbt er Erde aus dem Boden und füllt sie in den Sack. „Sucht er einen Schatz?“, fragt Miro. Lina antwortet:“ Das kann nicht sein.“ „Stimmt“, erkennt nun auch Sami. „Wer einen Schatz sucht, macht sich doch nicht die Mühe, die Erde in einen Sack zu schaufeln!“ Der Mann steigt nun ins Auto und fährt davon, den Sack hat er mitgenommen. „Los, folgen wir ihm!“, rufen Sami und Linda im Chor und rennen mit Mirko dem Auto hinterher. Das Auto fährt zum Hof der alten Gärtnerei „Blumenglück“. Die Kinder folgen ihm. Der Mann steigt aus. Er geht mit dem Sack auf den Hof. „Folgen wir ihm?“, fragt Linda. „Klaro“, antwortet Mirko leise. „He, was macht ihr auf meinem Grundstück?“, schreckt die Stimme des Mannes die Freunde aus ihren Gedanken. „Wir“, zittert Sami, „wollten...!“ „Was?“, fragt der Mann. „Wissen, was Sie mit der Erde machen“, vollendet Sami seinen Satz. „Achso“, sagt der Fremde. „Ich bin übrigens Herr Schmittchen, Bruno Schnittchen, und ich nutze die Erde für meine Blumen, weil die Gartenerde so teuer ist.“ Vom Bach habe ich sie, weil dort die Erde feucht ist. „Achso“, sagt Sami. Und Sie werden beste Freunde. Jeden Donnerstag helfen die Kinder Herr Schmittchen beim Gärtnern.

von Greta